

Donnerstag, 5. Mai 2011  
19.00–21.00 Uhr  
Vernissage

5. Mai–28. Juni 2011  
Ausstellung

# Mit der schwierigen Erinnerung in der sicheren Fremde

Folter- und Kriegsoffer in der Schweiz

## Inhalt

In der Schweiz leben Menschen, die traumatisiert sind von Folter und Krieg, welche sie in ihrer Heimat erlebt haben. Die Ausstellung porträtiert 16 betroffene Personen in Bild und Text. Dahinter verbergen sich höchst unterschiedliche und starke Persönlichkeiten, die ein neues Leben in einer fremden Welt aufzubauen versuchen. Ihre Geschichten erinnern daran, dass jeder Mensch das Recht auf Schutz vor Verfolgung und Krieg hat. So offenkundig dies scheinen mag, so auffällig ist, dass dieses Grundrecht in der öffentlichen Debatte über das Asylrecht immer wieder vergessen wird.

## Programm

19.00 **Beginn der Vernissage**

19.15 **Begrüssung**

Hans-Peter von Däniken, Direktor Paulus-Akademie Zürich

19.20 **Wie verleiht man Opfern ein Gesicht und eine Stimme?**

Die beiden Ausstellungsmacher Martina Kamm, Soziologin, und Meinrad Schade, Fotograf, im Gespräch

19.40 **Die therapeutische Behandlung von traumatisierten Menschen**

Dr. med. Matthis Schick, Oberarzt, Leiter des Ambulatoriums für Folter- und Kriegsoffer am Universitätsspital Zürich

## Veranstaltungsort

Paulus-Akademie Zürich, Carl Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich,  
T 043 336 70 41, [www.paulus-akademie.ch](http://www.paulus-akademie.ch)

## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 14.00–17.30 Uhr (andere Termine auf Anfrage).